Telegraphische Nachrichten.

Innsbruck, 1. Nov. Der Zugverkehr zwischen Ala und Salurn, sowie zwischen Brixen und Waidbruck ist heute eröffnet worden, ebenso die Fahrpost von Brixen nach Atzwang und von Bruneck nach Innichen. Der Verkehr zwischen Sillian und Linz ist neuerdings wieder gestört, dagegen die Postverbindung zwischen Lonsthal und Valsugana wiederhergestellt.

Kairo, 1. Okt. Der Gouverneur von Kavala, Tussun Bey, welcher auf dem Wege nach Kavala in Kangia eingetroffen ist, theilte dem Khedive heute telegraphisch mit, daß Hassan Mussa-el-Kalad und Suleiman Abdul, welche die Brandstiftungen in Alexandrien anordneten, heute in Kandia von den türkischen Behörden verhaftet wurden. Man glaubt, dieselben seien mittels Segelbootes von Damiette nach Kandia entflohen.

Washington, 1. Nov. Die Schuld der Vereinigten Staaten hat im vergangenen Monat um 15,630,000 Doll abgenommen. Im Staatsschatze befanden sich ult. Oktober 275,390,000 Doll.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 1. Nov. Aus Baden-Baden wird der „N.-Z." geschrieben, daß die Auffassung des nach dort berufenen Geh. Raths von Langenbeck über den Zustand der Kaiserin eine günstigere ist, als die bisher zur Geltung gekommene. Die Herstellung der hohen Frau von den Quetschungen, die sie sich durch den Fall in Babelsberg zugezogen, glaubt Geh. Rath von Langenbeck in bestimmte Aussicht stellen zu können.

△ **Berlin**, 1. Nov. Aus der dem Bundesrath heute mit dem Etat der Reichsschuld für 1883/84 vorgelegten Denkschrift, betr. den Geldbedarf für die Verzinsung der Reichsschuld ist ersichtlich, daß das zu verzinsende Schuldkapital voraussichtlich am 1. April 1883 etwa 350,000,000 M. und am 1. Okt. 1883 etwa 370,000,000 M. betragen wird. Es sind daher zu veranschlag n die am 1. April 1883 fälligen Zinsen, unter Rückrechnung von 200,000 M. an Stückzinsen, auf 6,800,000 M., die am 1. Okt. 1883 fälligen Zinsen, unter Rückrechnung der gleichen Summe, auf 7,200,000 M., zusammen also auf 14,000,000 M. Diese Summe beträgt 1,000,000 M. mehr als im vorigen Jahre zu gleichem Zweck erforderlich war. — Im Etat für 1884/85 sind die Ausgaben auf 16,102,500 M., 1,400,000 M. mehr als im Vorjahre, veranschlagt. Nach der beigegeben Denkschrift wird das zu verzinsende Schuldkapital voraussichtlich am 1. April 1884 etwa 385,000,000 M., am 1. Okt. 1884 etwa 400,000,000 M. betragen.

* Im neuen Abgeordnetenhause werden 74 Verwaltungsbeamte sitzen, und zwar bis auf zwei, die Landräthe Delius und Knebel aus der Rheinprovinz, welche der national-liberalen Partei angehören, sämmtlich auf der rechten Seite. Wir zählen in der Liste der gewählten Abgeordneten 5 Staatsminister, einen Unterstaatssekretär, 2 vortragende (Ministerial-) Räthe, einen Oberpräsidenten, 6 Regierungspräsidenten, 4 Oberregierungsräthe, 5 Regierungsräthe, 42 Landräthe, einen Polizeipräsidenten, einen Strafanstaltsdirektor, einen Oberberghauptmann und einen Berghauptmann, einen Landstallmeister, den Dirigenten eines Provinzialschulkollegiums, einen Kreisschulinspektor und einen Oberförster.

* Laut einer im Medicinalministerium zusammengestellten summarischen Nachweisung des Heilpersonals in Preußen giebt es in diesem Jahre 472 Kreisphysikate, 8458 Aerzte, 95 Wundärzte nach alter Approbation, 262 Zahnärzte, 2456 Apotheker. Dabei sind überall die Militärärzte nicht mitgerechnet.

* Sind der Mitte der rheinischen Centrumspartei sollen die Petitionen wiederholt werden, in denen schon früher verlangt wurde, daß die Abstimmung bei städtischen und Landtagswahlen unter Beibehaltung des sonstigen Wahlsystems eine geheime werden soll. Diese Fragen haben das Abgeordnetenhaus schon in den letzten Jahren beschäftigt. Die Einbringung derartiger Petitionen würde jetzt vielleicht bewirken, daß man bei der Berathung den Standpunkt der Regierung zur Frage der Abänderung des bestehenden Wahlsystems kennen lernen würde.

* Eugen Richter hat ein Mandat für Hagen angenommen. Im IV. Wahlbezirk Berlin, wo derselbe bekanntlich ebenfalls gewählt war, findet deshalb am 4. December eine Neuwahl statt.

* Den „Meckl. Anz" wird aus Berlin geschrieben: Während bisher der größte Theil der für Küstenbefestigungszwecke ꝛc. disponiblen Mittel zur Erbauung, Instandhaltung und Verstärkung der Küstenbefestigungen und der großen Marine-Etablissements an der Nordsee Verwendung gefunden hat, wird nunmehr die Verstärkung der Küstenbefestigungen durch Panzerthürme und Batterien auch auf die Ostseeküste ausgedehnt werden. Bei Pillau sollen zwei Panzerthürme, bei Memel eine Panzerbatterie zum Schutze der Küsten und der Hafeneinfahrt erbaut werden. Auch die Hafeneinfahrten von Warnemünde, dem Vorhafen von Rostock, und von Travemünde, dem Vorhafen von Lübeck, wie die Bucht von Wismar werden wahrscheinlich Schutzwehren erhalten, welche man durch Panzerthürme und Batterien zu versichern gedenkt.

* Die Elsaß-Lothringische Zeitung bringt die Mittheilung, daß im Archive des Generalstabs sich z. B. ein außerordentlich werthvolles Gutachten von der Hand des Kaisers über die Belagerung von Paris befindet. Man erzählt darüber, daß der Kaiser mit den Einleitungen, wie sie im September 1870 zur Belagerung von Paris auf Grund eines General-Vortrages getroffen wurden, nicht einverstanden war, sich aber den übereinstimmenden Ansichtnahmen der Mehrzahl der von ihm gehörten bewährten Generale gefügt hatte. Der Kaiser legte indeß seine eigene abweichende Ansicht in einem Gutachten von mehr als sechzig Seiten Quart nieder und — der weitere Verlauf der Dinge bewies, daß der hohe Herr von Anfang an das Richtige erkannt hatte.

Ausland.

Die großen italienischen Blätter äußern sich über das Wahlresultat sämmtlich dahin, daß die Regierung im neuen Hause eine große Majorität finden werde.

In dem Somogyer Komitatssitz Kaposvar (Ungarn) war, wie der „Frkf. Ztg." telegraphirt wird, am 30. Oct. große Antisemiten-Versammlung. 200 Anwesende, darunter viele Geistliche, Lehrer und Advokaten. Unter heftigen Ausfällen gegen die Juden wurden die auf dem Dresdener Kongreß proklamirten Grundsätze angenommen und die Gründung eines christlichen Vereins beschlossen. Die Mitglieder desselben sollen Juden nichts verpachten, nichts abkaufen, nichts leihen. Es ist ein Comite zur Ausarbeitung der Statuten entsendet. Zum Vereinsobmann wurde der Reichstagsabgeordnete Emerich Szalay gewählt.

In einer Sitzung des französischen Ministerrathes am 31. Okt. theilte der Ministerpräsident Duclerc mit, er sei auch amtlich benachrichtigt worden, daß die englischen Vorschläge über Egypten am folgenden Tage eintreffen würden. In der ministeriellen Erklärung bei Eröffnung der Kammern wird betont werden, daß wegen der Anarchisten eine starke Regierung nothwendig sei.

* Aus London wird unterm 31. Okt. gemeldet: Sir Garnet Wolseley ist gestern gegen mittag auf seiner Reise nach dem Schlosse Balmoral zur Königin mit dem Postzuge in Aberdeen angekommen und auf dem Bahnhofe von der versammelten Menschenmenge in begeisterter Weise empfangen worden. Der Lord-Provoß und die Magistratspersonen der Stadt hatten sich gleichfalls zum Empfange eingefunden und der General wurde diesen durch den Earl von Aberdeen vorgestellt. Sein Weg nach dem Palasthotel in dem Wagen des Lord-Provosten, der ihm zur Seite saß, unter dem Zujauchzen der denselben begleitenden Menge glich einem förmlichen Triumphzuge.

* In dem Zwiespalt, welcher im Lager der irischen Liga ausgebrochen war, scheint Parnell die Oberhand behalten zu sollen. Das Einverständniß der amerikanischen Landligisten mit der von Parnell geschaffenen Organisation ist als vollendete Thatsache zu betrachten. So hat Mooney, der Präsident der Landliga von Amerika, an den Schatzsekretär der Liga, Patrick Egan in Paris, das folgende Telegramm gesandt: „Das Vertrauen der Liga in die Rechtschaffenheit und Weisheit der irischen Führer ist ungeschmälert. Fahren Sie fort in Ihrem Werke. Keine britischen Verleumdungen werden den Glauben vernichten, den mitfühlende Amerikaner in die Führer setzen."

* Das alte Schloß Wyden zwischen Winterthur und Schaffhausen, das von den Socialdemokraten schon vielfach als Versammlungsort benutzt worden ist, soll, wie der „Köln. Zeitg." geschrieben wird, durch notariell beglaubigten Kauf in den Besitz eines Konsortiums übergegangen sein, das aus fünf Männern besteht, nämlich dem wohlhabenden Züricher Socialdemokraten C. Burkly, dem Russen Labutzkow und den deutschen Reichstagsmitgliedern Bebel, Grillenberger und v. Vollmar. Wie aus Winterthur den „Dresdener Nachrichten" gemeldet wird, soll in dem alten Schlosse, wo bereits viel Gepäck angekommen ist, eine Druckerei eingerichtet werden. Auch verlautet, daß Most seine Zeitung „Freiheit" künftig nicht mehr in London, sondern in Zürich drucken lassen werde.

* Die vom Kasan'schen Kriegsgerichte in Saratoff gegen die Angeklagten Poliwanoff und Nowikoff wegen politischen Verbrechen erkannte Todesstrafe ist vom Kaiser von Rußland im Gnadenwege in Zwangsarbeit in Bergwerken auf unbestimmte Zeit für das ersteren und in zwölfjährige Zwangsarbeit in Bergwerken für den letzteren umgewandelt worden.

* Das türkische Journal „Hakikat" hofft, die Pforte werde umgehend der möglichen Einwendungen Frankreichs verlangen, daß die Ernennung des neuen Beys von Tunis in Gemäßheit des bisherigen Gebrauches ihrer Sanktion unterbreitet werde, denn dieser Rechtsausübung entsagen, käme einem einfachen Verzicht gleich.

Halle, den 2. November.

— Der gestrigen Sitzung der Baukommission schloß sich eine Sitzung derselben in Gemeinschaft mit der Schulkommission an. Der Hauptgegenstand derselben betraf die zu erbauende höhere Töchterschule. Bekanntlich haben beide städtische Behörden beschlossen, das ehemalige Alylgrundstück zu diesem Zwecke zu verwenden. Zur Erweiterung desselben ist indeß die Erwerbung von vier angrenzenden Grundstücken nothwendig oder doch mindestens höchst wünschenswerth. Bezüglich dieser Grundstücke liegen bereits feste Anstellungen vor, der Preis derselben ist indeß ein sehr beträchtlicher, so daß innerhalb der kombinirten Kommission angeregt worden ist, vorher nochmals andere Grundstücke in Betracht zu ziehen, z. B. das Grundstück der sog. Familienhäuser in der Klosterstraße und ein dahinter liegendes Kuhnt'sches Terrain. Bei beiden würde freilich die große Entfernung störend sein. — Die Gegenstände, mit denen sich die Baukommission beschäftigte, sind nicht von öffentlichem Interesse. — Behufs Abbruchs des früheren Steuerkontrollhauses (Klausthorstraße Nr. 9), worüber wir kürzlich referirten, wurde an den Meistbietenden, Schachtmeister W. Kirschke, für 160 M. der Zuschlag ertheilt.

— Gestern nachmittag versuchte ein junger Mensch bei dem Uhrmacher u. Musikwerkfabrikanten Herrn Uhlig hier (kl. Märkerstraße), eine neue goldene Damen-Uhrkette mit Medaillon zu verkaufen, da sie seine in Eisleben wohnende Schwester angeblich nicht tragen wollte. Herr Uhlig, dem dies verdächtig vorkam, schickte nach einem Polizeibeamten; ein solcher erschien, nahm die Kette an sich und hieß den Verkäufer zur Feststellung seiner Persönlichkeit resp. des Erwerbes der Kette nach dem Polizeibureau folgen. Unter dem von der Leipzigerstraße nach dem Rathhausgehöft führenden Thorwege drehte sich der Fremde plötzlich um, stieß den Polizeibeamten unvermuthet so heftig gegen den Leib, daß dieser zurücktaumelte, und ehe sich der Beamte noch recht besinnen konnte, war der Mensch verschwunden. Trotz sofortiger Verfolgung gelang es leider nicht, des Fremden wieder habhaft zu werden. Es ist dies ein junger Mann von 20—22 Jahren, mittlerer Statur, mit dunklem Haar und im Entstehen begriffenen Schnurrbart. Bekleidet war er u. a. mit grauem Jaquet, grüner Schirze und kleinem grauen Hute.

— Vorgestern nachmittag stürzte in der Marienstraße wieder einmal ein Dienstmädchen beim Fensterputzen aus dem Fenster auf die Straße. Glücklicherweise war es diesmal nur eine hohe Parterre-Etage, in der sich das betr. Fenster befand, sodaß das Mädchen ohne gefährliche Verletzung davongekommen ist. Ein Armbruch soll ihm aber doch nicht erspart geblieben sein.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

C. **Könnern**, 1. Nov. Heute hatte das Bohrwerk bei Ilbersdorf geflaggt, weil man, wie es heißt, auf Salzlager gestoßen ist.

— Bekanntlich ist gegenwärtig Herr Prof. Wislicenus im Reichssaale des Kaiserhauses zu Goslar mit Ausführung eines großartigen Wandgemäldes beschäftigt. Das Gemälde stellt, wie der M. Z. geschrieben wird, den Triumphzug Heinrich's III. über die Alpen nach Deutschland dar, auf welchem der Kaiser den Papst Gregor VI. und den Mönch Hildebrandt gefangen mit sich führt. Kaiser Heinrich III., ein kraftvoller Herrscher, setzte bekanntlich auf der Kirchensynode zu Sutri die damaligen drei Päpste ab, der von ihm eingesetzte Papst Clemens II., ein Deutscher, wurde von dem Ex-Papst Gregor VI. nicht anerkannt, weshalb dieser und Mönch Hildebrandt den Rückzug über die Alpen mitmachen mußten. Auf dem Triumphzuge befindet sich auch die Gemahlin Heinrich's. Dieses Gemälde kommt im Kaisersaale zur Rechten der Kaiserproklamation Wilhelm's I.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 2. Nov. [Berufung.] Der Reichsanzeiger publicirt heute die unseren Lesern bereits bekannte Ernennung des außerordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät unserer Universität Dr. Günther Thiele zum ordentlichen Professor in der gleichen Fakultät der Universität Königsberg i/Pr.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

* Auf dem Pariser Friedhofe Père-la-Chaise wurde am 29. v. M. ein Grabmal Theodor Barrière's eingeweiht, welches die Künstler und Schriftsteller dem Verfasser der „Faux Bonhommes" gestiftet haben, eingeweiht. Dasselbe ist aus weißem Marmor und trägt eine bronzene Büste des Verstorbenen, die das Werk Hébert's ist.

Vermischtes.

— [Die am 30. Okt. in Mülhausen stattgefundene diamantene Hochzeit des Reichstagsabg. Jean Dollfus] war ein Ereigniß, an dem die Bevölkerung von Mülhausen den wärmsten Antheil nahm. Um 11 Uhr morgens wurde dem Jubelpaar eine mit 10,000 Unterschriften versehene Glückwunschadresse durch den Bürgermeister der Stadt überreicht. Gegen mittag begaben sich Herr und Frau Dollfus nach Dornach, um in dem Etablissement die dort eingeladenen Gäste, die Angestellten des Hauses und die ältesten der Arbeiter zu begrüßen. Um 2 Uhr fand eine feierliche Ceremonie in der Kirche statt, gegen 3 Uhr fuhr das Jubelpaar nach dem festlich geschmückten Börsensaal. Nun rollte Wagen auf Wagen heran, Kinder, Kindeskinder und Urenkel kamen, ihre Glückwünsche darzubringen, selbst die kleinsten, auf dem Arme der Wärterinnen, fehlten nicht. Kopf an Kopf standen die Zuschauer, um all die Gäste ankommen zu sehen. Ein Familien-Essen versammelte dort sämmtliche Mitglieder des Hauses, während auf 8 Uhr abends die weiteren, entfernteren Familienglieder sowie Freunde und Bekannte des Hauses Einladung erhalten hatten.

— [Der eiserne Vorhang] dürfte bald um sein ganzes Renommée kommen. In Hannover hat das dortige Polizei-Präsidium dem Direktor Wiedemann die Verfügung zugehen lassen, den eisernen Schutzvorhang seines Theaters nicht mehr zu benutzen und ist derselbe auch, um seine Funktionirung überhaupt zu inhibiren, polizeilich „verankert" worden.

— [Neue Sensations-Affaire in Moskau.] Der „Moskowski Listok" meldet, daß seit länger als einem Monat der Kassirer des Waisengerichts, Potapoff, mit dem Schlüssel des Kassengewölbes verschwunden ist, in welchem Zinspapiere und Werthsachen im Betrage von über dreizehn Millionen aufbewahrt werden. Die Werthe waren Potapoff nicht amtlich übergeben worden. Michael Iwanowitsch Potapoff ist Chef der Firma „Brüder Potapoff". Diese Firma gehörte noch vor wenigen Jahren zu den bedeutendsten von Moskau; durch unglückliche Zwischenfälle, sowie durch die allgemein mißlichen Geschäftsverhältnisse in Rußland ist das Geschäft der Brüder Potapoff — sie betreiben den Handel in Kurzwaaren — sehr herabgekommen, doch gelten dieselben noch immer für wohlhabend. Michael Iwanowitsch Potapoff besonders, der älteste der Brüder, erfreute sich allgemeiner Achtung und wurde infolgedessen zum Aeltesten unter den Waisenvätern (Vorstand des Waisengerichts) gewählt. Infolge der hier stets bei Verwaltungen öffentlicher Fonds herrschenden Nachlässigkeit wurde Potapoff die völlig unkontrollirte Manipulation mit dem gesammten Vermögen der Waisenstiftungen und Vormundschaftskassen, welches sich derzeit auf circa achtzig Millionen Rubel beläuft, überlassen. Am 28. August (alten Styles) begab sich Michael Iwanowitsch Potapoff, der mit einem Fußleiden behaftet ist, in Gesellschaft seines Bruders Alexander Iwanowitsch Potapoff und ihrer Familien nach dem Seebade Jalta in der Krim zum Kurgebrauche. Vor acht Tagen ist Alexander Iwanowitsch Potapoff mit seiner und der Familie seines Bruders nach Moskau zurückgekehrt und ging wie gewöhnlich seinem Geschäfte nach. Viele Bekannte desselben erkundigten sich bei ihm um seinen Bruder. Er erzählte ihnen, daß sich dessen Fußleiden verschlimmert habe und daß er darum in Jalta verblieben sei. Zwischen dem 1. und 5. d. waren Quartalzahlungen vorzunehmen und da zeigte es sich denn, daß die Kassen abgesperrt seien und daß sich kein Schlüssel vorfinde. Eine Untersuchung ergab, daß Potapoff ohne Urlaub und Verrechnung sowie ohne die Kassenschlüssel abzugeben sich aus Moskau entfernt habe. Heute ist es bereits unzweifelhaft, daß Potapoff eine Defraudation verübt hat, deren Höhe sich noch gar nicht ermessen läßt. Jedenfalls wird der Schaden, den die Regierung erleiden muß, mehr als 13 Millionen — man spricht sogar von 25 Mill. — betragen. Potapoff soll sich aus Jalta nach Batum begeben und von dort mit einem türkischen Schiffe unbekannt wohin geflüchtet haben.

— [Verwickelte Verwandtschaftsverhältnisse in der Familie Puttkamer.] Der Oberpräsident von Posen Herr v. Puttkamer, der Vater des Ministers des Innern, hatte das Unglück, seine Frau an der Cholera zu verlieren, und verheirathete sich zum zweiten Male mit der ältesten Tochter seines Bruders, des Landraths v. Puttkamer, während sein Sohn, der jetzige Minister, die jüngere Tochter seines Oheims als Gemahlin heimführte. Durch diese Heirathen ergeben sich folgende Verwandtschaftsverhältnisse: Landrath v. Puttkamer ist der Schwager seiner älteren Tochter; der Schwiegervater seines Bruders, des Oberpräsidenten v. P.; der Onkel, Schwiegervater und Stiefgroßvater des Ministers v. P. Oberpräsident v. P. ist gleichzeitig der Vater und der Schwager des Ministers v. P., der Onkel seiner Frau und seiner Schwiegertochter; der Großvater und Onkel der Kinder des Ministers v. P. Frau Oberpräsident v. P. ist die Stiefmutter, Schwägerin und Cousine des Ministers v. P.; die Stiefschwiegermutter, Tante und Stiefschwester der Frau Minister v. P.; die Großtante, Tante und Stiefgroßmutter der Kinder des Ministers v. P. und, was das Merkwürdigste ist, die Cousine ihrer eigenen Kinder. Frau Minister v. P. endlich ist nicht nur die Tante ihres Mannes, sie ist auch die Großtante ihrer eigenen Kinder u. s. w. u. s. w.

Todesfälle.

Am 30. Okt. ist in Graz der bekannte Musikgelehrte Gustav Nottebohm gestorben. Forschungen desselben über einzelne Theile der Biographie Mozart's und Beethoven's („Mozartiana" und „Beethoviana"), seine Herausgabe des Beethoven'schen „Skizzenbuches" gehören zu den musterhaftesten Arbeiten im Fache musikhistorischer Kritik. Mit mustergültiger Sorgfalt und Genauigkeit hat er ferner die „Thematischen Verzeichnisse" von Beethoven's und Franz Schubert's Werken verfaßt. Nottebohm besaß auch als Komponist ein echtes und feines Talent.

Aus dem Leserkreise.

Die Wirkung der Beyschlag'schen Rede.

Sie haben in vergangener Woche die klassische Rede mitgetheilt, in welcher unser ausgezeichneter Mitbürger, Herr Professor Beyschlag, die Frage beantwortete: „Was ist, Rom gegenüber, der evangelische Christ seiner Kirche und seinem Vaterlande schuldig?" In der ganzen evangelischen Welt, so weit diese deutsch ist, hat die wichtige Rede wie ein Gewitter gewirkt, das die dumpfe Schwüle hinwegnimmt und frei und froh aufathmen macht. Aber dies Gewitter hat auch eingeschlagen, dafür gibt die „Germania" ein Zeugniß. In ihrer Besprechung der Rede verliert sie alle Haltung und Würde. Sie wirft dem Redner eine Sprache vor, „welche an Entstellungen, Verdrehungen, Lügen und rohen Späßen mit den elendesten Judenblättern auf einer Stufe steht." Es scheint doch zweckmäßig, diese Schmähungen niedriger zu hängen. Den hochverehrten Mann, dem sie gelten, können sie nicht berühren, denn er ist sich selbst des maßvollen Geistes, des hohen Ernstes, der strengen Wahrhaftigkeit, der schönen Humanität und heiteren Milde seiner Sprache vollkommen bewußt und das ganze evangelische Volk bezeugt sie ihm. Wie tief aber müssen sich die Feinde getroffen fühlen, wenn sie über eine so vornehme und in ihrem Kerne so sachliche Rede eine solche Fluth von Schmähworten ausschütten, deren jedes ein Schlag ins Gesicht der Wahrheit ist?

Wahrlich, die Ausfälle seiner Lästerer sind für den wackeren Kämpfer nicht weniger ehrenvoll als die Begeisterung seiner Lobredner.

-g-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821103037/fragment/page=0001

* Aus dem Bitterfelder Kreise, 31. Okt.

Herr Redakteur! In Nr. 161 des konservativen Bitterfelder Kreisblattes befindet sich unter der Rubrik „Rundschau“ eine Darstellung der Bitterfeld-Delitzscher Wahlen, welche darauf hinausgeht, den Sieg der konservativen Partei ins rechte Licht zu stellen und eine Kritik der Liberalen und ihrer Kandidaten auszuüben. Was das erstere betrifft, so könnte man sich eigentlich wundern, daß eine so stolze Partei es nicht unter ihrer Würde hält, sich des Sieges auf solche Weise zu rühmen, aber wenn man die Sache recht bedenkt, so scheinen dadurch die Spuren der vorjährigen Reichstagswahl verwischt werden zu sollen. Um über die Wahlen selbst zu urtheilen, könnte man wohl annehmen, daß es nur der Lauheit, vielleicht auch Schüchternheit der liberalen Urwähler zuzuschreiben ist, daß es so gekommen, denn wären dieselben in der gehörigen Weise angetreten, so würde es mit dem konservativen Siege wohl faul aussehen, wofür ja die vorjährige Reichstagswahl den besten Beweis geliefert hat. In den meisten ländlichen Bezirken ist die Betheiligung an den Urwahlen eine so schwache gewesen, daß kaum der Wahlvorstand, welcher ihre Ergebnisse bekanntlich nur aus konservativen Urwählern zusammengestellt hat, erschienen hier und da wirklich noch einige andere erschienen ist; erschienen hier und da wirklich noch einige andere Urwähler, so blieben sie in dasselbe Horn und wählten sich selbst. Kann auffällig kann es erscheinen, daß in so unangemessener Weise (ein schärferer Ausdruck wäre hier wohl am Platze) die Liberalen und ihr Kandidat behandelt werden; man ist derartiges von dieser Seite schon zu sehr gewohnt. L.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Generalversammlung der märkisch-schlesischen Maschinenfabrik, vorm. Egells am 1. d. acceptirte, nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsrathes den Aktionären die Wahl gestellt zwischen Annahme seiner Anträge und Konkurseröffnung, demnahe einstimmig folgende zwei Anträge: Antrag eines ermächtigt den Vorstand zur Veräußerung der Fabriketablissements Tegel und Gaarden, der Kaufpreis darf aber nicht unter 4½ Millionen Mark betragen; Antrag zwei ermächtigt den Vorstand, Tegel und Gaarden an Stelle des Verkaufes im Wege der Illation an eine auf Grundlage der beiden gedachten Objekte neu zu bildende Aktiengesellschaft zu veräußern, der Gesammtkaufwerth darf jedoch gleichfalls nicht unter 4½ Mill. M. betragen. Der Verwaltungsrath stellte den Aktionären in Aussicht, dahin ihnen infolge Annahme der Anträge eine Quote von etwa 10 Proc. zufallen werde.

— Zur Ermäßigung der Kohlentarife. In einem an die Direktionen der schlesischen Bahnen ergangenen Reskript des Ministers für öffentliche Arbeiten legt der Minister dar, daß die bisherigen Herabsetzungen der Kohlentarife den berechtigten Wünschen der betheiligten Kreise nicht entsprechen, namentlich seien die Reduktionen in einzelnen Relationen von dem nach der Reichsverfassung anzustrebenden Einheitstarife noch weit entfernt; die Rechte der Ueberhahn sowie die entschiedenen kleinen Bahnen seien hinter den Ermäßigungen der Oberschlesischen Eisenbahn noch zurückgeblieben und nur unbedeutend gelegt, als die Konkurrenz dies nothwendig gemacht hat. Der Minister wünscht zu übersehen, ob es möglich sei, im Wege der Verhandlungen und nöthigenfalls durch gütliche Einwirkung der Aufsichtsbehörde eine Tarifermäßigung zu bewirken; dabei wird erinnert, daß die Eisenbahn-Unternehmungen im öffentlichen Interesse konzessionirt sind und dem Gemeinwohl gegenüber Verpflichtungen haben, welche den finanziellen Interessen gegenüber zurecht zu erhalten sind. Nach der Konferenz am 18. d. wird die Regierung weitere Entschließungen treffen.

— Austausch von Postpacketen mit Portugal. Vom 1. December ab findet, außer im Verkehr mit Lissabon, auch mit den Hauptorten Süd-Portugals, mit der Insel Madeira und den Azoren ein Austausch von Postpacketen ohne Werthangabe bis 3 Kg. durch Vermittelung der Reichspost und der portugiesischen Posten statt. Der einheitliche Portosatz beträgt 1 M. 80 Pf. bei Sendungen nach dem Festlande Portugals, 2 M. 20 Pf. nach Madeira und 2 M. 60 Pf. nach den Azoren. Die Beförderung erfolgt auf dem Wege über Hamburg mittels deutscher Schiffe bis Lissabon oder, auf Verlangen des Absenders, durch Elsaß-Lothringen über Bordeaux. Die Sendungen müssen frankirt und bei der Beförderung über Hamburg von zwei, bei der Beförderung über Bordeaux von drei Zoll-Inhaltserklärungen in französischer Sprache begleitet sein.

— Konsolidirte Alkaliwerke zu Westeregeln. Die Ueberschüsse betrugen im dritten Viertel 493,241.19 M. gegen 320,711.01 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, in den drei ersten Vierteln d. J. 1,503,271.61 M. gegen 841,350.74 M. in 1881. Für 1882 zeigt sich also bereits ein Mehrüberschuß von 661,920.87 M.

— Die Diskontogesellschaft steht im Begriff, die 5procent. amortisirbare rumänische Rente — i. J. theils zur Konvertirung der Domanial-Obligationen und Schatzscheine, theils zu Eisenbahnbauten in Höhe von 148 Mill. Franks begeben — an der berliner Börse einzuführen.

— Eisenbahnprojekt Frankfurt—Leipzig. Wie das „Lübb. Krbl.“ aus Lübben vom 30. Oktober vernimmt, ist plötzlich das Eisenbahnprojekt Frankfurt a. O.—Leipzig in den Vordergrund getreten. Die Linie soll einen großen Theil des Lübbener Kreises durchschneiden, die Stadt Lübben berühren und bei Falkenberg die Anhalter Bahn kreuzen.

— Rohzuckerfrachten. Aus Danziger Geschäftskreisen kommt folgende Mittheilung: „Die Königl. Ostbahn beansprucht plötzlich einen Zuschlag von 10 Proc. zur Fracht für Rohzucker bei Gestellung von bedeckten Wagen. Abgesehen von der Frage der Berechtigung eines solchen Zuschlags überhaupt, erscheint uns schwer löslich, wie eine Bahnverwaltung bei einem so wichtigen Massenartikel, welcher die schärfste Kalkulation bedingt, ohne jede vorherige Anzeige zu einer derartigen Maßregel schreiten kann, welche die Interessen der betheiligten Industrie aufs Empfindlichste und Schroffste verletzt.

— Die Westfälische Union beabsichtigt die Erhöhung des Kapitals auf 6 Mill. M., auch die Verwaltung des Westfälischen Drahtindustrie-Vereins beabsichtigt eine Kapitalserhöhung.

— Dividenden. Schlesisches Kohlen-Koksewerk zu Gottesberg 5 Proc., Berliner Dampfschiffahrts-Gesellschaft 1 Proc.

Bericht von H. Wagner & Sohn. Halle, 2. November. Es sind auch vom heutigen Markte keine Veränderungen zu melden und alles wie zuletzt bezahlt. Weizen, 12 Säcke à 85 Ko. br., 186—192 M., feinster 195—198 M., mittlere Waare 160 bis 183 M., geringere 130—159 M. Roggen, 12 S. à 84 Ko. br., 156—162 M., ausgew. 120—138 M. Gerste, 12 Säcke à 75 Ko. br., 150—156 M., bessere 159—168 M., feine und Chevaliergerste 171 bis 180 M., feuchte, ausgewachsene und beregnete 102—138 M. Hafer, 12 Säcke à 50 Ko. br., 93—96 M., alter, fremder und neuer 84—90 M. Viktoria-Erbsen, 12 Säcke à 90 Kilo br., 210 bis 240 M., geringe unter Notiz. Raps, 12 Säcke à 76 Ko. br., 240—246 M. Rübsen, 12 Säcke à 76 Ko. br., 225—228 M. Mais, 1000 K. n., Donau — M., do. amerikanischer — M. Lupinen, pr. 1000 Ko. n., — M.

Halle, 2. Nov. Langes Roggenstroh von 22,50—25,50 M. pr. 1200 Pfund. Maschinenstroh von 18—21 M. pr. 1200 Pfund. Hiesiges Heu, 4,50—5 M. pr. Ctr. Auswärtiges Heu von 3,50 bis 4 M. pr. Ctr.

Magdeburg, 1. Nov. Landweizen 180—192 M., glatter engl. Weizen 162—172 M., Rauhweizen 158—168 M., Roggen 140—150 M., Chevaliergerste 165—185 M., Landgerste 152—164 M., Haber 135—155 M. per 1000 Kilogr. — Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß 53,30—53,80 M. bez. u. G., ab Speicher unter ufancemäßiger Vorhaltung der Gebinde 55,00 M., pr. Nov. 55,00 M. nom., pr. Dec. 54,75 M. nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenspiritus fest. Loco 53,75 M.

* Berlin, 1. Nov. Rüböl, Term. höher. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 63,5 M. per 100 Kilogramm. Loco mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat und per Nov.-Dec. 63,5 bez., pr. Dec.-Jan. — bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 64,9—65 bez., per Mai-Juni — bez. Spiritus. Termine etwas matter. Gekündigt 320,000 Liter. Kündigungspreis 53,3 M., per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter Proc. Loco mit Faß —, per diesen Monat 53,2—53,4—53,1—53,3 bez., per Nov.-Dec. und per Dec.-Jan. 53—53,2—43,1 bez., per Jan.-Febr. — bez., per Febr.-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 54,5—54,3—54,4 bez., per Mai-Juni 54,7—54,6 bez., per Juni-Juli 55,4—55,2—55,4 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Liter Proc. loco ohne Faß 52,8 bez.

* Breslau, 1. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen per Nov. 187,00. Roggen per Nov. 135,50, per Nov.-Dec. 135,00, per April-Mai 137,00. Rüböl per Nov. 64,00, per Nov.-Dec. 63,50, per April-Mai 64,50. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per Nov. 51,40, per Nov.-Dec. 51,40, per April-Mai 52,50.

* London, 1. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,260, Gerste 2170, Hafer 56,850 Qrts. Weizen geschäftslos, angekommene Ladungen ruhig, rother Weizen zu 41½ Käufer, Mais fest, Gerste träge, andere Artikel nur billiger verkäuflich.

* London, 1. Nov. (Telegr.) Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 10,300, Gerste 2200, Hafer 46,800 Qrts. Weizen, Gerste, Hafer, Mehl träge, Mais fest.

* Liverpool, 31. Okt., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen 1 d. billiger, Mehl ruhig, Mais stetig.

* Liverpool, 31. Okt., nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Weitere Meldung. Egypter ⅛ d. billiger.

Amsterdam, 31. Okt. Gewürze. Muscatnüsse und Macis fest bestimmt, alle Sorten sind coulant zu placiren; schöne Macis mehr gefragt und höher bezahlt. Bei Einschreibung abgethan 134 Fässer 12 Kisten Muscatnüsse, 16 Fässer, 80 Kisten Macis, über Taxe. Von Amboina Nelken fanden 80 Ballen Nehmer. Pfeffer mit wenig Umsatz. — Früchte, allein für Bedarf gethan. In Auktion wurden 32 Skeletons und 241 Kistchen neue Smirna Feigen zu f 12 à 30¾ verkauft. 1500 Kistchen neue Sultana Rosinen theilweis verkauft zu f 22, 1160 Kistchen neue Sultana Rosinen verkauft zu f 17¾ à 21½; 510 Kisten jährige Sultana Rosinen verkauft zu f 17¼ à 21.

Bremen, 28. Okt. (Petroleum-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Der Markt verlief in weichender Tendenz. Preise für alle Sichten büßten 20 bis 30 Pf. ein. — Deutsches Petroleum (Leuchtöl), Raffinerie Peine 10,40 M.

	1880	1881	1882
Total-Lager exklusive Danzig	919,742	756,295	1,399,420
„ schwimmend „ „	433,181	395,966	275,183
„ Abladung „ „	155,700	299,200	163,900
Total-Statistik exkl. Danzig	1,508,623	1,451,491	1,838,503
Total-Versand exkl. Danzig	84,474	103,705	85,180
Total-Vers. seit 1. Jan. „ „	2,122,200	2,585,856	2,424,967

Schwimmend und in Abladung	1881	1882
für direkt Port Continent ca.	—	Barr. 50,900 Barr.
do. Ostseehäf. exkl. Stettin u. Danzig	8,000 „	1,400 „
Wochen-Klarirung Kontinent	67,000 „	82,000 „
Ostseehäfen	6,000 „	4,000 „
Wochen-Chartering Kontinent	47,000 „	44,000 „
Ostseehäfen	— „	3,000 „
Ges.-Export v. 1. Jan. bis 13. Okt. 1882		383,357,664 Gallonen.
do. „ 1. „ „ 13. „ 1881		369,806,246 „

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 2. November, 1 Uhr 45 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Konsol. Anleihe 104,00. 4 % Preuß. Konsol. Anleihe 100,80. Bergisch-Märkische 123,50. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien per ultimo 99,50. Oberschlesische St.-Aktien A/E. per ultimo 257,25. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 587,00. Lombarden per ultimo 234,00. Oesterr. Kredit-Aktien per ultimo 521,00. Diskonto-Kommandit 203,50. Darmstädter Bank 155,50. Tendenz: matt.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov. 173,50, April-Mai 174,00, fest.
Roggen: Nov. 140,00, April-Mai 136,00, matt.
Hafer: Nov. 121,50, April-Mai 122,00, schwach.
Rüböl: loco 63,80, April-Mai 65,00, ziemlich fest.
Spiritus: loco 52,70, Nov. 53,50, April-Mai 54,50, fest.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal. 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr nachm.), Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich einmal. Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Schafstädt 6 Uhr abends). Rückfahrt von Schafstädt 4/29 früh (Ankunft hier 7/29 früh).

Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde. Freitag 3. Nov. nachm. 4½ Uhr Gottesdienst. Sonnabend 4. Nov. vorm 9 Uhr Gottesdienst.

Comptoir mit **Lagerraum**, auf Wunsch auch **Wohnung** sogleich beziehbar **Landwehrstraße 8.**

Stube, K., K. nebst **Zubehör**, 2 Treppen hoch, Aussicht n. d. Garten, an anst. Dame 1. Januar 1883 zu verm. Preis 50 Thlr. **gr. Wallstraße 4a.**

Wohnungs-Vermiethung.
4 Stuben mit Zubehör in 3. Etage sind Umständе halber von einer ruhigen Familie sogleich oder später beziehbar. **C. H. Breitkopf, Königs- u. Landwehrstr.-Ecke 8.**

Die **2. Etage zu vermiethen** und **Neujahr zu beziehen gr. Ulrichstraße 9. Maseberg.**

Alte Promenade 16b
ist die **2. Etage**, 7 heizbare Zimmer incl. Salon zum 1. April 1883 zu vermiethen. Auskunft parterre.

Leipzigerstraße 99,
2. Etage, sind zwei **unmöblirte Zimmer** an einen einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. Näheres im Laden.

Eine Wohnung n. Zub. für 50 Thlr. zum 1. Januar zu verm. Spitze 7a.

Eine **Wohnung**, St., K., K., K., zu 15 Thlr. vom 1. Januar ab zu vermiethen **Brunoswarte 10b.**

Eine anst. kleine Familie sucht zum 1. Januar **St., K., K.** und **Zubehör.** Offerten unter **D. 1125** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Bel-Etage, schönste Lage Giebichensteins, zu vermiethen. Näheres **gr. Steinstraße 16** im Delikatessgesch.

Eine **Wohnung** im Königsviertel zum Preise von 50—58 Thlr. gesucht. Offerten unter **H. 1179** befördert die Expedition dieser Zeitung.

Die **Parterre-Wohnung Brunoswarte 3**, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, ist vorzugshalber an anständige Leute sofort zu vermiethen, am 1. Dezember oder 1. Januar zu beziehen.

Zum 1. April 1883 ist eine Wohnung 4 heizb. Stuben nebst Zubehör für 360 M. zu vermiethen **Mühlgraben 1.**

Ein **Pferdestall** zu 4 Pferden nebst **Stube** und **Kammer** ist zu vermiethen und kann sofort bezogen werden bei **Franz Taatz.**

Eine **Wohnung**, best. aus 2 St., 1 K., resp. 1 St., 2 K. u. Zubeh. m. d. Stadt z. 1. Jan. i. Preise v. 65—80 Thl. z. miethen ges. Off. sub **8786** an **H. Gräfe**, hier.

Herrschaftliche Wohnung,
I. Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern mit Zubehör, ist von jetzt ab zu **vermiethen** und zum 1. April 1883 zu beziehen. Näheres **Steinthor 2a.**

Herr sucht z. **15. Nov.** resp. **1. Dec. möbl. Stube**, Nähe d. **Steinthores.** Off. mit Preis u. **J. 1180** Exp. d. Ztg. schleunigst erb.

Fein möbl. **Stube m. Cabinet** an 1 Herrn zu verm. **Bärgasse 6, p.**

Möbl. Wohnung Breiteftr. 32 III.
Gut möbl. **Zimmer** nebst **Kabinet** preiswerth pr. sofort zu vermiethen **Rannischestraße 18, II.**

Möbl. Wohnung vrm. Martinsg. 7.

Ein **fein möbl. Zimmer mit Kabinet** ist sofort **zu vermiethen Henriettenstraße 6, part.**

Ein **freundlich möbl. Zimmer mit Kabinet** ist sofort zu vermiethen **Steinthor 2a.**

Möbl. Stube zu verm. Lindenstr. 16a, II.

Gesucht eine gut möblirte **Wohnung**, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, Gegend der Sophienstraße oder Promenade. Sonnenseite. Offerten unter **H. K. Hotel zum Kronprinz.**

Eine gut möbl. **Stube** mit Kammer (part.) sof. zu verm. **Hermannstr. 2.**

Frdl. möbl. Wohnung Brunosw. 16b, p.

Stube mit **Bett Fleischerg. 21, I.**

Anst. Schlafst. m. K. off. Hanfiad 1, II.

Anst. Schlafstelle zu vrm. Fischerpl. 2, I. r.

Ein Herr findet K. u. L. Parkstr. 3, p.

Anständ. Schlafstelle Trödel 13.

Anst. Schlafst. m. Kost Königstr. 20a i. H.

Schlafstellen kl. Sandberg 14, Hof II.

Frdl. Wohn., m. 2½ Thl., Leipzigerst. 66, I.

Anst. Schlafstelle m. K. Augustastr. 4, H.

Anst. heizb. Schlafstelle Schülerhof 15.

Frdl. Schlafst. offen Augustastr. 1, II.

Wir wünschen **2 Schülerinnen von auswärts**, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, in **Pension** zu nehmen. Näheres bei **J. Barck & Co.**

Eine Buchdruckerei und Kautschuk-Stempel-Fabrik
sucht gegen **hohe** Provision einen gewandten Reisenden. Offerten unter **L. 1182** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gesuch.
Ein älterer alleinstehender Kaufmann **sucht eine Agentur oder andere Beschäftigung.** Derselbe würde auch ein **kleines rentirendes Geschäft** übernehmen. Offerten unter **M. 1183** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Lehrling gesucht
A. C. Vogel, alte Promenade 4b.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein **Colonialwaarengeschäft** suche ich per 1. Januar oder 1. April einen jungen Mann als **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.
F. W. Dudenbostel.

Lehrlings-Gesuch.
In meiner **Materialwaaren- und Lederhandlung** findet ein junger Mann sofort oder später als **Lehrling** Aufnahme. Bedingungen günstig.
Halle a/S. J. W. Dittmar.

Ein kräftiger **Laufbursche** sofort gesucht. **Wilh. Heckert, gr. Ulrichstraße 60.**

Eine alte, gut eingeführte **Feuerversich.-Actien-Gesellschaft sucht** für **Halle** einen respectablen thätigen **Vertreter.** Gefl. Off. sub **A. G. 8179** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Materialist, flotter Verkäufer, welcher auch gereist hat, gegenwärtig in Versicherungs-Büreau thätig, sucht anderweitig Stellung als **Verkäufer, Lagerist** oder **Reisender.** Sehr gesl. Off. beliebe man unter Chiffre **G. 23** postlag. **Halle** Postamt III. zu senden.

Einen Hausknecht,
der Säcke tragen und mit Pferden umgehen kann, sucht **C. Mennicke, Teutschenthal.**

Ein **kräft. Bursche** vom Lande, 16 Jahre, sucht Stellung als **Hausknecht.** Zu erfr. **Spitze 2**, im Hofe II.

Eine **Frau** zum Ausbessern von Wäsche und Kleidungstücken wird gewünscht **Magdeburgerstr. 6, III. l.**

Für mein **Material-Geschäft** suche zum 1. Januar 1883 eine gewandte, erfahrene **Verkäuferin** von reiferen Jahren.
Hettstedt, den 29. October 1882.
G. Baldamus.

Aufwartung
verlangt **Bischoff, kl. Steinstr. 3, I.**

Eine **Kinderfrau**, welche lange in anständigen Häusern gewesen, bis jetzt auch noch ist, wünscht zum 1. Januar womöglich für ein kleineres Kind wieder eine Stelle **postlagernd Querfurt Nr. 100 M. D.**

2 junge Mädchen welche gut Wäsche nähen, finden dauernde Beschäftigung bei guter Aufnahme in der Familie. Adressen mit Aufschrift **„Wäsche“** postlagernd **Querfurt.**

Landwirthschafterinnen werden gesucht und nachgewiesen durch Pauline Fleckinger.

Ein tücht. Hofmeister findet 1. Januar Stelle durch Pauline Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Eine Köchin
mit guten Zeugnissen, welche auch Hausarbeit zu übernehmen hat, zum Eintritt am **15. November gesucht neue Promenade 15, 1. Etage.**

Frau Director Riedel sucht zu Neujahr wegen Verheirathung der jetzigen eine perfecte, bei gutem Lohn auch Hausarbeit übernehmende **Köchin.** Meldungen **Königstraße 36, I.** anzubringen.

Stellen suchen: 1 ältere **Landwirthschafterin** mit zwei 7jährigen Attesten, 1 gebildete **Stadtwirthschafterin**, 30 Jahre alt, perf. in ff. Küche, im Plätten u. Nähen erfahren, mit vorzügl. Attesten, bei sehr bescheid. Ansprüchen, 1 **Kindergärtnerin** und 1 zuverl. **Kinderfrau** wünschen Engagement durch **Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**

Gesucht sof. **3 Verkäuferinnen** für Porzellan- u. Galanteriegeschäft durch **Frau Binneweiss.**

Suche sof. oder 1. Dec. ein anständ. feines Hausmädchen, das nähen, plätten u. 2 größere Kinder beaufsichtigen muß, für feine Herrschaft nach auswärts. Mehrere tücht. Mädchen für bürgerl. Küche, 1. Jan., tücht. Ammen **weist nach Frau Schaaf**, gr. Ritterg. 11.

Gesucht auf sogleich oder zum 1. Januar für 2 Damen ein **Mädchen**, welches selbständig kocht, Hausarbeit und Wäsche versteht. 40 Thlr. Lohn bei freundlicher Begegnung. Meldung mit nur guten Zeugnissen bei der verwittweten Oberforstmeister **v. Hagen in Annaburg**, Kreis Torgau.

Damen finden Rath und sichere Hilfe discret. Frau **Lattke**, Berlin, Lothringerstr. 99, prt. lks.

Heirathsgesuch.

Ein junger Industrieller wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame von ehrenhaftem Character und einigem Vermögen behufs späterer Verh. zu machen.

Damen resp. deren Angehörige, welche geneigt sind auf das wohlgem. Gesuch einzugehen, wollen gütigst ihre Adressen sub **R. 1173** in der Exp. d. Ztg. niederl.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821103037/fragment/page=0002